

Zeitschrift:	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band:	7 (1934)
Heft:	4
Artikel:	Die Vorburg bei Oberurnen (Glarus)
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-155957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Il a subi certains remaniements aux XV^{me}, XVI^{me} et XVII^{me} siècles pour le mettre aux exigences des armes à feu. Un souterrain conduisant dans le ravin du Flon reliait, en cas de siège, la forteresse au monde extérieur, soit pour le ravitaillement, soit pour la fuite des assiégés. Fort bien conservé et entretenu, il contient de belles salles, bibliothèque, etc. B.

Die Vorburg bei Oberurnen (Glarus)

ist von unserm Mitglied, Herrn Dr. Jenny-Squeder in Ennenda, gekauft worden, um sie vor dem weitern Zerfall zu schützen. Die notwendigsten Sicherungsarbeiten sind bereits ausgeführt und der Wald wurde etwas gelichtet, so dass nun die Reste der Burg wieder deutlich aus dem Landschaftsbild des Glarner Unterlandes hervortreten. Die Vorburg ist das einzige Burgdenkmal im Kanton Glarus, das als noch einigermassen aufrecht stehende Ruine an die Feudalzeit erinnert; sie war der Sitz der Edelknechte von Uranen, Ministerialen des Klosters Säckingen und wurde fünf Tage vor der Schlacht bei Sempach von den Glarnern genommen. Im Näfelserkrieg hatten die benachbarten Einwohner des Gasterlandes das Dorf Oberurnen besetzt und ausgeraubt. Bald nachher scheint die Burg, weil unbewohnt, verfallen zu sein.

Der Turm der Ritter von Boswil gefunden

Vor einiger Zeit wurden bei Entwässerungsarbeiten in unmittelbarer Nähe der St. Odilokapelle von Boswil durch Glasmaler Richard Nüscher und Kirchmeier Keusch die Grundmauern eines viereckigen Gebäudes freigelegt. Ohne Zweifel handelt es sich hier um den Wohnturm der Edlen von Boswil, die seit dem 11. Jahrhundert bezeugt sind. Von ihrer Burg war bis dahin nichts bekannt. Die Erforschung dieser mittelalterlichen Türme, die meist mitten in den Dörfern standen, steckt noch in den Anfängen. Man glaubte früher, bei solchen Bauten Burgtürme nur dann annehmen zu dürfen, wenn die Mauerdicke mindestens 2,5 bis 3 m betrug. Die bis jetzt bekannt gewordenen Beispiele belehren uns aber, dass die Mauerdicke meist nur 70 bis 90 cm, nur in Ausnahmefällen 1 m betrug. Vielfach sind diese mittelalterlichen Wohntürme im 16. Jahrhundert zu bürgerlichen Wohnhäusern erweitert und umgebaut worden, so der Turm von Langnau am Albis 1548 und der Turm der Herren von Seengen im aargauischen Seetal im Jahre 1578. Diese Bauten sind 1929 und 1931 stilge-

recht konserviert worden. Der Turm der Ritter von Boswil mass 7,85 m im Quadrat und hatte eine Mauerstärke von 87, 100 und 140 cm. Wahrscheinlich ist die Kirche von Boswil, die heute das Atelier von R. Nüscher birgt, aus der ehemaligen Burgkapelle hervorgegangen. Die Historische Gesellschaft Freiamt beabsichtigt, das ausgegrabene Mauerviereck zu konservieren.

N. Z. Ztg.

Wir werden s. Z. das Ergebnis der Ausgrabungen und Konservierung unsern Lesern im Grundriss und Bild zeigen.

Alte und neue Ritter

An der letzten Burgenfahrt hat ein neugieriger Burgenfreund die Frage aufgeworfen, was es allerlei für Ritter gegeben habe und noch gebe, die diese Auszeichnung verdiennten. Der Redaktor der „Nachrichten“ gab ihm zur Antwort, dass diese Frage wohl noch viele Burgenfreunde interessieren werde. Deshalb seien eine Anzahl der Ritter hier genannt, vielleicht werden aus dem Leserkreis noch weitere namhaft gemacht.

Glücksritter
Kreuzritter
Konjunkturritter
Strauchritter
Raubritter
Ordensritter
Ritter ohne Furcht und Tadel
Ritter von der traurigen Gestalt
Schlaraffenritter
Ehrenlegionritter
Schwanenritter
Ritter Blaubart
Gralsritter
Ritter vom goldenen Vliess
Komturritter
Ehrenritter
Turnierritter
Fahrende Ritter
Ritter vom Weltbund
Maltheserritter
Ritter hoher Orden
Heiligengrab-Ritter
Minneritter
Psalmenritter
„arme Ritter“
Maria-Theresienritter
Ritter der Gemütlichkeit
und endlich noch Samariter!!